

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Foto: H. Brandes

Ausfahrt zum Feuerwehrmuseum in Norderstedt-Friedrichsgabe



ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG HAMBURG-OTHMARSCHEN

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON

040-880 10 36
TELEFAX
040-889 18 666

SPENDENKONTO

HypoVereinsbank
Hamburg
BLZ 200 300 00
Konto 1229 500

E-MAIL

info@jungstiftung-hamburg.de
INTERNET
www.jungstiftung-hamburg.de

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Eine kleine Anzeige.

Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.
Lassen Sie sich jetzt als
Stammzellspender registrieren.
Alle Infos zur Stammzellspende
finden Sie unter www.dkms.de



DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige GmbH, Tübingen

JEDER EINZELNE ZÄHLT

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



„Von Armut zu wissen, ist wichtig.
Etwas dagegen zu tun,
ist für viele lebenswichtig.“

Reinhold Beckmann, Moderator

Helpen Sie mit! www.misereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

50 MISEREOR
IHR HILFSWERK

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN LAUWIGI



Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf **Tag und Nacht: (040) 80 35 59**



INHALT

3 Grußwort

Jahresberichte

4 Redaktion

4 Archivverein

4 Ausfahrten

5 Vorträge

5 English Conversation Group

5 Hans-Norbert Hoppe
Direktor des Christaneums
im Ruhestand

Mitteilungen Bürgerverein

6

Wo und wann läuft was

6 im Februar 2012

Veranstaltungen Bürgerverein

7

10 Zur Lektüre empfohlen

Vortrag

10 Vortrag im Februar

Ausfahrt

11 Nach Norderstedt, Sieversen und Altenwerder

Magnet 52

11 Theaterreise nach Kiel

Wanderung

12 Von Eppendorf nach Wellingsbüttel

Wi snackt Platt in'n Börgerveeren

12 Wo will ick hen?

**Wenn es um Ihre
Anzeige geht ...**



Tel. 040-18 98 25 65
Fax 040-18 98 25 66
www.soeth-verlag.de
info@soeth-verlag.de

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

der Kalender zeigt uns, dass wir mit dem 29. Februar 2012 wieder in einem Schaltjahr sind. Alle vier Jahre findet dies statt, weil Papst Gregor XIII. Ende des 16. Jahrhunderts den bis dahin geltenden Kalender reformierte, um eine berechenbare Zukunftslösung für Wirtschaft, Handel und Kirchenjahr festzulegen. Die Erde dreht sich exakt in 365 Tagen, fünf Stunden und knapp 49 Minuten um die Sonne. Also ist ein Ausgleich der Differenz zu 365 Tagen notwendig.

Unsere Polizei bittet darum, auch nach den vergangenen Feiertagen auf falsche 200-EURO-Noten zu achten. Bei Verdachtsfällen bitte bei der Hausbank prüfen lassen und unter der Angabe der Herkunft der Fälskate beim nächsten Polizeirevier melden.

Weiterhin ist in der dunklen Jahreszeit verstärkt mit unerlaubten Graffiti zu rechnen. Wir helfen bei solchen Fällen gerne weiter. Ebenso ist das Thema "Enkeltrick" keineswegs Vergangenheit. Bitte seien Sie allen Anfragen gegenüber wachsam und geben vorgetäuschte Hilfeanrufe sofort bekannt.

„BILD“ hat bei einer Umfrage festgestellt, dass unser derzeitiger Senat, mit Ausnahme des Bürgermeisters Olaf Scholz, noch weitgehend unbekannt ist. Wir führen deshalb die Ämter und Personen zur Erinnerung hier auf: Innen- Michael Neumann, Finanz- Dr. Peter Tschentscher, Kultur- Prof. Barbara Kisseler, Gesundheit- Cornelia Prüfer-Storcks, Justiz- Jana Schiedek, Soziales- Detlef Scheele, Stadtentwicklung- Jutta Blankau, Schule- Ties Rabe, Wirtschaft- Frank Horch, Wissenschaft- Dr. Dorothee Stapelfeldt (gleichzeitig zweite Bürgermeisterin).

Unser Aufruf im Dezember 2011 hat leider bisher keine Resonanz hervorgerufen. So hat sich die Kegelriege „Elbkugel“ nach vielen Jahren des gemeinsamen Spiels und fröhlicher Zusammenkünfte aufgelöst. Schade! Aber wir danken der Leiterin Frau Anneliese Rapp für ihr großartiges Engagement hiermit sehr.

Zu unserer Frage „Röbbeck“ haben wir erste Antworten. Mitte Februar wollen wir über das Ergebnis sprechen und ein weiteres Vorgehen entscheiden. Ende November 2011 wurde in die Lücke an der Osdorfer Landstraße, oberhalb des Marktes, der Ersatzbaum für die gefällte Eiche gesetzt. Damit ist dieser Vorgang für uns abgeschlossen.

Ich grüße Sie für heute mit einem Februargedicht von Hartley Coleridge, das zum 1. Februar 1842 geschrieben wurde, sehr herzlich.

„Das Neue Jahr begann mit Glockenklang. Schon zeigen Knospen ihr verfrühtes Grün, voll Sehnsucht nach der Sonne warmen Strahlen. Auch Schlüsselblumen trotzen schon versteckt dem kahlen Wald in frühlingshaftem Drang. An jenen Hügeln dort, den fernen, fahlen, findet der Wanderer auf seinem Gang Schneeglöckchen schon, die grünen Speere stolz emporgereckt.“

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stühr
www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)
1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com
2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorperstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55

1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11,
22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales:
N. N.

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.

1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

**Redaktion
„Unser Blatt“**

Wo finden Sie Informatives rund um unsere Stadtteile Othmarschen und Flottbek? Selbstverständlich monatlich in „Unser Blatt“!

Die Redaktion (zur Zeit 6 Personen) der Zeitschrift des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V. hat im Jahr 2011 erneut ihren Lesern über eine breite Palette von Themen berichtet. Jeder Interessierte fand seinen Schwerpunkt: Kommunalpolitik, Kultur, Kunst, Natur, Freizeitaktivitäten und Sport sowie Historisches wurden behandelt.

In „Unser Blatt“ informierte der Bürgerverein über seine eigenen Aktivitäten, z. B. im Sozialwerk und im Archiv-Verein, bzw. über seine selbst mit Hilfe der sehr engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter organisierten Veranstaltungen, wie Magnet 52, Ausfahrten, Vorträge, Wanderungen, Fremdsprachengesprächskreise Englisch und Französisch; selbstverständlich wurde auch das regionale Brauchtum in Form der Pflege der plattdeutschen Sprache nicht vergessen.

Darüberhinaus diente die Zeitschrift auch als Informationsplattform für das vielfältige Angebot, das von den in Othmarschen und Flottbek angesiedelten diversen Institutionen dem Leser unterbreitet wird: Informationen über Museumsausstellungen, Konzert- und Theatertermine, kirchliche Veranstaltungen und wissenschaftliche Vorträge erreichen so die interessierten Mitbürger/innen.

Handel, Handwerk und Dienstleistungsunternehmen nutzten 2011 erneut „Unser Blatt“, um mit Anzeigen ihren Umsatz

und ihren Bekanntheitsgrad zu steigern.

Und übrigens: die Redaktion sucht Verstärkung: da Frau Schlichting-Erb umzugsbedingt die Redaktionsleitung abgeben muss, **suchen wir zu sofort bzw. spätestens zu Anfang Mai 2012 eine/n Nachfolger/in**, der/die bereit ist, die monatliche Redaktionskonferenz inhaltlich vorzubereiten und zu leiten, die jeweilige Ausgabe zusammenzustellen, den Kontakt zum Verlag bei der Erstellung des Drucks zu halten und die Endkorrektur durchzuführen. Die Redaktionsleitung muss bereit sein, aktiv und koordinierend zu arbeiten (eine Autorentätigkeit steht nicht im Vordergrund bzw. es handelt sich nicht um die Delegation von Aufgaben an Andere). Interessierte müssen fit am PC sein und über einen e-mail und Internet-Anschluss verfügen. Für Einarbeitung wird gesorgt. **Bei Interesse: Bitte im Büro des Bürgervereins melden oder kommen Sie in unsere nächste Redaktionskonferenz am Donnerstag, 09. Februar 2012, 18 Uhr/Büro des Bürgervereins statt. Learning by doing ist immer der einfachste Weg! Wir freuen uns auf Sie!**

Marion Schlichting-Erb

**Archiv
Flottbek-Othmarschen
des Bürgervereins e. V.
Tätigkeitsbericht
2011**

Der Archiv-Verein hat seine Tätigkeit zunächst mit dem Sammeln angebotener Unterlagen über unseren Stadtteil begonnen.

Erfasst wurden eine Karte

über die ehemaligen Gemarkungsgrenzen von Klein-Flottbek, Groß-Flottbek und Othmarschen, die das Gebiet unseres Arbeitsraumes dokumentieren.

Durch Herrn Reinhard Schwarze erhielten wir mehrere Werke über das Wirken von Johann Heinrich Thünen und seine Arbeit in Flottbek.

Gesammelt wurden plattdeutsche Unterlagen über Tätigkeiten in unserem Bereich.

Aus dem Nachlass von Frau Elisabeth Dinse erhielten wir eine Dokumentation der Ausfahrten des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen, die sich mit der Umgebung unseres Raumes und seinem Wandel auseinandersetzen.

Ebenfalls aus einem Nachlass erhielten wir die Hamburger Adressbücher der 30er Jahre.

Auf dem jüngst auf dem Gelände der Volkshochschule West veranstalteten Bücherflohmarkt konnten wir die ‚Jahrbücher von Hamburg von 1975 bis 2000‘ erwerben, die viele lokale Informationen enthalten.

Zur Zeit untersuchen wir verschiedene Geräte, um einen für die Katalogisierung geeigneten Computer anzuschaffen. In dem Zusammenhang haben wir Gespräche geführt mit Herrn Wolfgang Vacano vom ‚Stadtarchiv Altona‘. Geplant ist, zur Katalogisierung dieselbe Software einzusetzen, um problemlos einen Datenaustausch zu ermöglichen. Der Archivraum, der uns zur Verfügung gestellt wurde, wurde eingerichtet.

In der Stadtteilzeitschrift ‚Unser Blatt‘ des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen werden der Name des Archivleiters sowie eine Telefonnummer regelmäßig veröffentlicht, so dass inte-

ressierten Bürgern ein Kontakt möglich ist.

Die regionale Presse berichtete.

Harald Brandes

**Ausfahrten im Jahre
2011**

Die mittelalterliche Wikinger-Metropole Haithabu bei Haderby war Ziel unserer Ausfahrt am 18. Mai. Wie ein Bootsplatz mit kieloben gelagerten Booten präsentierte sich das Gebäudeensemble des 2006 neugestalteten Museums. In den einzelnen Räumen wurden dargestellt die verkehrsgeographische Situation des Ortes mit der Verbindung zwischen Ost- und Nordsee sowie seine interkontinentalen Handelswege, seine Geschichte, die Erzeugnisse seiner Handwerker, für den Export produzierte farbige Glasperlen, eigene Münzen, die Götterwelt, die Grabkultur und der Schiffbau.

Nachdem wir uns mit dem in einer Tonschüssel servierten Wikinger Kesselfleisch gestärkt hatten, bestiegen wir den 10 m hohen und 1.3 km langen Wall, der Haithabu seit 960 umgab, und gewannen einen Überblick über das 26 ha messende Siedlungsgelände. Informativ sind die Funden nachgebauten sieben Wikingerhäuser, die durch Handwerker und Schüler belebt wurden, die Wände flochten, Pfeile schnitzten, Gerstenbrot backten oder mit Pfeil und Bogen auf ein Wildschwein schossen.

Eine andere Welt erschloss sich uns im März in den Hamburger Vierlanden. Im Rieckhaus, einem Fachhallenhaus auf dem Hof von 1533, erläuterte Frau Christel Eggers die Bedeutung der Feuerstelle für das Hofleben. Ausdrü-

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911

Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte

Bahrenfelder Chaussee 105

Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

cke wie ‚auf die hohe Kan- te legen‘, ‚verdingen‘, ‚op de Heuhnerbank sitten‘, ‚nicht ins Fettnäpfchen treten‘ und ‚einen Zahn zulegen‘ wurden anschaulich erklärt.

Nach dem Mittagessen im ‚Corlaker Landhuus‘ führte uns der Kirchenvorsteher Herr Hermann Struß durch die Altengammer St. Nicolai Kirche, eine Feldsteinkirche des 13. Jahrhunderts. Wir bewunderten die kunstvoll geschmiedeten Hutständer und die vielfältig gestalteten Intarsien.

Abschließend genossen wir in der gemütlichen Wohnstube von Frau Margarete Lang, dem ‚Dinkelstübchen‘, deren köstlich mündende Dinkeltorte mit Kaffee und Tee.

Gemeinsam mit MAGNET 52 besuchten wir die Stadt Erfurt, die Landesgartenschau in Norderstedt, das Musikfest auf dem Lande in Stocksee sowie die Meyerwerft in Papenburg.

Den Abschluss bildete die Ausfahrt am Dritten Advent. Am Vormittag lernten wir in Friedrichsgabe durch die Ausführungen des langjährigen Feuerwehrmannes Herrn Peter Jessen die Geschichte des Feuerlöschwesens vom Ledereimer bis zum modernen Löschfahrzeug kennen. Nach dem traditionellen Entenesen in Sieversen lauschten wir dem Konzert mit dem Thema ‚Und sie kamen eilend ...‘ des Harvestehuder Kammerchores unter Claus Bantzer in der Altenwerder St. Gertrud Kirche.

Harald Brandes

Vortragsveranstaltungen 2011

Erneut konnten wir im vergangen- en Jahr wieder ein sehr interessantes Angebot für unterschiedliche Neigungen um- setzen.

Sachkundige Referentin im Januar war Frau Christa Stephan, Ing. grad. für Gartenbau, zu einem Dia-Vortrag über zwei moderne Skulpturen- gärten in der Toskana. Mit viel Liebe zum Detail zeigte sie uns schöne Fotos eines Teils

der 140 Werke Daniel Spoeris und seiner Künstlerfreunde, die in dessen Garten, einem ehemaligen Wein- und Oli- vengarten, ausgestellt sind und erklärte diese, wie auch die Skulpturen in dem Tarot- Garten Niki de St. Phalles als farbenprächtige Schöpfungen, die ein Gesamtkunstwerk auf Basis der 22 Karten des Tarot bilden.

Der Autor E.H. Beilcke las im Februar aus seiner Romanbio- grafie „Jes Bundsen und der König von Dänemark“ span- nend über den Maler, dessen vielfältige Erlebnisse am dä- nischen Hofe und auf Reisen, über seine Bekanntschaften mit berühmten Zeitgenossen und sein Leben in Altona, wo er in der napoleonischen Ära große Ehren empfang und seine künstlerische Vollendung erreichte. Über allem währte die Freundschaft mit König Frederik, den Bundsen schon als Thronfolger kennen gelernt hatte bis zum Tode.

„Geistreich bei Tee und Kaffee – Facetten der Salonkultur“ lautete der Titel des Vortrags, präsentiert im März von Frau Dr. Beate Borowka-Clausberg, der zurückblickte auf die Zeit zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert: berühmte Persönlichkeiten, wie Mme. de Stael, Kant, Goethe, Herder, aber auch Frau Henriette Herz und die Töchter von Bettina von Arnim tauschten sich bei Kaffee- oder Teestunden im privaten Kreise über Kunst und Wissenschaften aus.

Im Anschluss an die Haupt- versammlung fand ersatzweise eine geschichtliche Lesung über das Bertha-Lyzeum statt, da die ursprünglich geplante Postkartenausstellung über „Flottbek-Othmarschen einst und jetzt“ leider aus persön- lichen Gründen unseres Mit- gliedes Kurt Bobardt ausfallen musste.

Nach einer Sommerpause (Mai bis August) „entführte“ uns der Autor Joachim Voß im September in die Sächsische Schweiz. Sein spannender Kriminalroman „Das Rätsel vom Polenztal“ spielt in dieser schönen Gegend und erhält durch die Schilderung authen-

tischer Orte und Wege eine besondere Spannung, zumal ein Hamburger Kripo-Beamter beim Wandern in den Fall ein- gebunden wird.

Im Oktober war Herr Dr. Cars- tensen mit einem Dia-Vortrag über „Das Diktat der Engel – Leben und Werk von Marc Chagall“ unser Gast. In Wort und Bild zeigte uns Dr. Cars- tensen den Künstler und Men- schen Chagall, der zeit seines Lebens die russisch-jüdische Abstammung nie verleugnete und der aus kleinen bäuerli- chen Verhältnissen kommend, zu einem der bekanntesten Künstler wurde. Seine farben- reichen Bilder und Glasfenster strahlen Freude und Traurig- keit aus, aber auch seinen humanistischen Grundgedan- ken.

Frau Angelika Gerlach, Leite- rin der Janssen-Bibliothek im Goßlerhaus erfreute uns im November mit einer Lesung „Der Zeichner als Schriftstel- ler“ über und von Horst Jans- sen. Es war nicht nur Unter- haltung, sondern wir erfuhren auch Neues über den berühm- ten Hamburger Künstler und Menschen und dessen Ausflü- ge in die Literatur.

Nicht zuletzt erlebten wir im Dezember eine gelungene und frohe Adventsfeier mit Musik von Dres Dimigen und Frau Antje Reinike, einer besinnli- chen Andacht von Frau Pasto- rin Hunzinger und von Mitglie- dern unseres Bürgervereins vorgetragenen Geschichten. Beim Kaffeetrinken im festlich geschmückten Raum in der Ernst und Claere Jung Stiftung gab es gute Gespräche. Wir wünschen uns, dass auch im laufenden Jahr die ausgewähl- ten Vortragsangebote wieder reichlich wahrgenommen wer- den.

Manfred Walter

English Conver- sation Group

If you want some fun and meet interesting people, come and join the „English Conversati- on Group“, das Motto, unter dem sich die kleine, aber feine Gruppe auch im Jahr 2011 am 2. Montag eines jeden Monats traf. In der Gruppe wurden in

netter Atmosphäre bereits vor- handene Englischkenntnisse aufgefrischt sowie Neues und Interessantes dazugelernt. Der Unterricht war wie immer kommunikativ gestaltet, d. h. er nimmt die Redeangst und fördert die Ausdrucksmög- lichkeiten der Teilnehmer/in- nen. Das Weihnachtsfest als besonderer Höhepunkt wurde wieder mit Kaffee (no tea drin- kers!) und Kuchen privat gefei- ert. Auch in 2012 richtet sich die Gruppe an alle Personen aus der näheren Umgebung, die Lust haben, regelmäßig Englisch zu sprechen und sich dafür zu treffen.

Ich wünsche allen „a peaceful coming year“!

Cathrin Schierholz

★

Ein Lebensabschnitt endet, ein neuer beginnt!

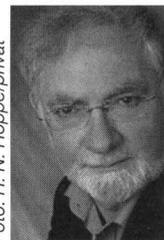


Foto: H. N. Hoppe/privat

Herr Oberstu- diendirektor Hans-Norbort Hoppe hat nach sechs Jahren und sechs Mo- naten die Leitung des

Gymnasiums Christianeum abgegeben. Frau Diana Amann wird die Nachfolge zum 1. Februar antreten. Dann wird das Christianeum zum ersten Mal in seiner Geschich- te von einer Frau geleitet.

Herr Hoppe hat seine Arbeit am Christianeum als berei- chernde Aufgabe bezeichnet und sie - wie auch die vorhe- rigen Tätigkeiten - mit gro- ßer Freude wahrgenommen. Über 1.100 Schüler werden derzeit von knapp 100 Leh- rern unterrichtet. Das Chris- tianeum ist damit eine der größten Schulen in Hamburg. Besonderheiten sind die Klassischen Sprachen Latein und Griechisch vor dem Hintergrund eines humanis- tischen Bildungsideals. Die Schule versteht ihren Auftrag darin, eine ausgewogene Ba- lance zu halten zwischen der Tradition und den Anforde- rungen der modernen Welt

– zwischen Aristoteles und Powerpoint.
Die musikalische Arbeit am Christianeum – Chöre und Orchestergruppen – ist weit über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt. Sie garantiert die enge Verbundenheit, das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule.

Herr Hoppe wurde 1947 in Bremen geboren. Nach dem Abitur studierte er Theologie und Germanistik in Hamburg und Marburg. Eine Zusatzausbildung in interkultureller Pädagogik an der Universität Hamburg ergänzte die fachwissenschaftlichen Studien. Herr Hoppe war zunächst als Fachlehrer am Gymnasium in Halstenbek und als Oberstufenleiter an der Deutschen Schule Washington tätig und dann als Schulleiter in Itzehoe und an der Deutschen Schule Rom, bevor ihn sein Weg nach Othmarschen führte. Übrigens hat Hans-Norbert Hoppe während seines Hamburger Studiums im Bughagen-Konvikt im Kalkkreuthweg gewohnt. Herr Hoppe ist verheiratet und hat drei Kinder. Sie haben ihren beruflichen Weg schon lange erfolgreich beschritten. Seine Leidenschaft gehört dem Reisen, dem Wandern, dem Lesen, auch der Fotografie.

Mit jungen Erwachsenen hat er – in Zusammenarbeit mit der Hauptkirche St.Nikolai – wiederholt Projektreisen nach Tamil Nadu, Südindien, durchgeführt – eine Auseinandersetzung mit Armut, Kastenwesen, mit dem Hinduismus, mit der Vielfalt der indischen Kultur und Geisteswelt.
Ob Herr Hoppe in der neuen Lebensphase häufiger zu all dem kommt, ist allerdings noch offen. Er wird sich nun einer Tätigkeit zuwenden, die ihn in den zurückliegenden Jahren schon immer begleitet hat, der Beratungsarbeit und Psychotherapie.
Herr Hoppe ist Mitarbeiter am Institut für Logotherapie (Dr. Böschmeyer) in Lüneburg. Außerdem hat er eine eigene Praxis für Logotherapie und Wertorientierte Persönlich-

keitsbildung eröffnet. Er wird mit Erwachsenen arbeiten, aber auch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf ihrer Suche nach Perspektiven für die eigene Zukunft zwischen Anpassung und Freiheit, damit sie immer wieder neu die Erfahrung machen können, dass das Leben – frei nach Rilke – „eine Herrlichkeit“ ist.
Ein großes Ziel, zu dessen Umsetzung unser Bürgerverein alles Gute wünscht, verbunden mit dem Dank für die bisherige Zusammenarbeit mit Oberstudiendirektor Hoppe und dem Christianeum.

Manfred Walter

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

98 Jahre
Gertrud Ohrt am 3. März 2012

97 Jahre
Martha Voss am 11. März 2012

92 Jahre
Gertrud Beck am 9. März 2012

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im Februar 2012
16. Jörg Ramcke
17. Almuth Scheel
20. Inken Brandes
20. Prof.Dr. Heinz Dimigen
23. Birgit Gerlach
23. Ursula Kadereit
23. Dr. Holger Schwemer
23. Wiebke Wagner

24. Helgard Aue
27. Ingrid Otto
28. Ruth Castillo

Im März 2012

2. Carl Christian Hass
3. Helga Gruba
3. Rita Stüwe
4. Lisa Pfeffer
6. Klaus Creutzenberg
7. Irmgard Wilshusen
8. Peter Nagel
8. Reinhard Schwarze
9. Kurt Bobardt
11. Gerda Johns
11. Günther Kohrs
15. Hansjörg Baas
15. Sabine Herberg

Wo und wann läuft was im Februar 2012

Altonaer Museum

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0

Frischer Wind in Guten Stuben - Literaturperformance

Sa, 4. Februar, 14 Uhr
Vera Rosenbusch und Lutz Flörke präsentieren Literatur: M. Claudius, J.H. Voß, Th. Storm, F. Hebbel u.a.
€ 10 plus Gruppeneintritt € 4 - Reservierung: 46 88 23 87

Vortragsreihe im Galionsfigurensaal

Hering, Butt & Altona - Vorträge mit Dr. Gerd Wegner
vom Johann Heinrich von Thünen-Institut Hamburg jeweils donnerstags um 19 Uhr, Eintritt frei.

Do, 16. Februar, 19 Uhr
Altona: Von der Fischerhütte zum größten deutschen Fischereihafen

Nur noch bis 4. März 2012
Land am Meer - Die Küsten von Nord- und Ostsee

Untersucht werden in der Ausstellung Aspekte wie die Naturgeschichte der Küstengebiete und ihre spezielle Flora und Fauna, die Entwicklung des Seebäderwesens und die Arbeitswelten von Fischern und ihren Familien.

bis 1. Juli 2012
VERMESSENES ALTONA. Die

Firma Dennert & Pape - ARISTO. Die „Vermessung der Welt“ ging von Altona aus. Dies dokumentiert die Firma Dennert & Pape, die ab 1862 Instrumente zur Positionsbestimmung des Menschen auf der Erde herstellte. Die Ausstellung zeigt ein Stück Altonaer Industriekultur, mit Anwenderbeispielen und Mitarbeitergeschichten, vom ARISTO-Rechenschieber bis zur digitalen Vermessung in 3D.

bis 2. September 2012
Lichtblicke. Geschichten aus der Laterna Magica

Die neue Präsentation in der optischen Wunderkammer basiert auf dem Bestand an 450 Bildern aus der Sammlung des Museums. Schon seit dem 17. Jahrhundert zogen die Bilder der Zauberalterne die Menschen in ihren Bann. Der Bilderfundus erzählt und stellt verschiedenste Geschichten aus mehreren Jahrhunderten dar.

bis 2. September 2012
Leibhaftig - Doppelripp und Spitzentrum.

Historische Wäschestücke aus der Sammlung des Museums.

bis 2. September 2012
Zahlen-Reise. Mathe macht Spaß!

Eine Zahlen-Reise führt Kinder bis 10 Jahre vom alten Ägypten über Konstantinopel bis nach Indien. Die Kinder

weiter Seite 8

Das Sozialwerk
des Bürgervereins
hilft
Menschen in Not
in den Stadtteilen
Groß Flottbek und
Othmarschen

Tel. 890 77 10

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im Februar 2012

Dienstag, 14. Februar 2012, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Wir treffen uns um 15 Uhr zum gemütlichen Kaffeetrinken in der Dübelsbrücker Kajüt, Elbchaussee 303. Sie fahren mit dem Bus 286 oder mit dem Schnellbus 36 bis Teufelsbrück. Anmeldung erbeten bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Donnerstag, 16. Februar 2012, 16 Uhr

Vortragsveranstaltung

Lichtbildvortrag von Frau Ulrike Fertig über **Karl May „Erträumte Wirklichkeiten“**. Ort: **VHS West, Waitzstr. 31, Raum 2**. Siehe auch Artikel auf Seite 10.

Sonnabend, 18. Februar 2012, 9.55 Uhr

Wanderung

Eppendorf - Alsterwanderweg - Ohlsdorf - Alsterwanderweg - Wellingsbüttel
Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 9.55 Uhr.
Siehe auch Artikel auf Seite 12.

Freitag, den 24. Februar 2012 bis Sonntag, den 26. Februar 2012

MAGNET 52 lädt ein zur Theaterreise nach Kiel mit „Hoffmanns Erzählungen“ und „Der Barbier von Sevilla“ in der Kieler Oper. Treffen am Bahnhof Othmarschen um 9.35 Uhr, Fahrt mit der S 1 um 9.44 Uhr.

Siehe auch Artikel auf Seite 11.

- Vorschau -

Montag, 26. März 2012, 19 Uhr

MAGNET 52: Literarischer Abend mit Werken von Schiller, Goethe und Hölderlin, gelesen und interpretiert von dem Hamburger Schauspieler Herrn Heinz A. E. Schröter, musikalische Gestaltung durch den Konzertpianisten Herrn Nikolai Rosenberg, im Vortragssaal der Ernst und Claere Jung Stiftung, Emkendorfstraße 49.

Regelmäßige Veranstaltungen

Donnerstag, 2. Februar, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat, Canasta und Bridge für Könner) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Sonntag, 5. Februar, 11.30 Uhr

Frühshoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 6. Februar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 8. Februar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 8. Februar, 16.00 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Montag, 13. Februar, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Mittwoch, 15. Februar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis PR

Montag, 20. Februar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 22. Februar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Montag, 27. Februar, 16 Uhr

Literaturkreis in der Geschäftsstelle.

Dienstag, 28. Februar, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.



VERLAG SATZ DRUCK KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

E-Mail: info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

erfahren, was Zahlen mit dem menschlichen Körper zu tun haben und wie man sich das Zählen und Rechnen leichter machen kann.

verlängert bis 31. März 2012
DAS KINDERBUCHHAUS präsentiert: Junge! Junge!
 Die Ausstellung präsentiert berühmte und ganz normale Jungs, die alle aus den Ateliers von Hamburger Illustratoren entlaufen sind!

Sa und So um 15.30 Uhr - Dauer 15 Minuten
Das Wolkentheater „Eidophusikon“ - Vorführung der Rekonstruktion des Wolkentheaters, das 1781 von dem englischen Landschaftsmaler und Bühnenbildner Philippe-Jacques de Loutherbourg in London erfunden wurde.

Verein „Heine-Haus“ e.V.

Elbchaussee 31,
 Tel: 39 19 88 23-25

Eintritt: € 10, Mitglieder frei.

Mi, 15. Februar, 19 Uhr
Helene Weigel - mehr als nur die Frau von Bertolt Brecht.
 Referentin: Margret Heymann.

So, 26. Februar, 11.30 Uhr
Die Brüder Grimm. Eine Biographie
 Autor: Steffen Martus.

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis auf weiteres
Die Sammlung Pius Warburg - Eine Altonaer Kunstsammlung vom Ende des 19. Jh.
 Eine Kabinettausstellung über die Sammlung von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen

des Altonaer Bankiers und Kulturliebhabers Pius Warburg (1816-1900).

Vortrag und Lesung mit Karl-Heinz Schult

Abenteuer Familienforschung: Dr. Martin Johan Rücker Freiherr von Jenisch - Der außergewöhnliche Lebensweg eines außerordentlichen Hamburgers, der letzte Hausherr des Jenisch Hauses. Vorträge von Karl-Heinz Schult - Eintritt: € 5

Sa, 11. Februar, 14 Uhr, Teil 1
Kindheit und Jugend in Flottbek.

Sa, 25. Februar, 14 Uhr, Teil 2
Gesandter Seiner Majestät, Kaiser Wilhelms II.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85
 Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

2012 feiert das Ernst Barlach Haus im Jenischpark seinen fünfzigsten Geburtstag - seit 1962 bietet es Kunstgenuss im Grünen. Das seit der Gründung privat getragene Haus beherbergt eine einzigartige Sammlung: Zahlreiche Hauptwerke des expressionistischen Bildhauers, Zeichners und Schriftstellers Ernst Barlach (1870-1938) sind hier zu sehen, darunter nahezu ein Drittel seiner kostbaren Holzskulpturen.

bis 28. Mai 2012
EMIL NOLDE - Puppen; Masken und Idole
 Zum Jubiläumsauftakt wird ein faszinierendes Kapitel im Schaffen des norddeutschen Südseereisenden Emil Nol-

de (1867-1956) präsentiert: seine Stillleben mit Masken und Figuren. Die Ausstellung zeigt den berühmten Maler als passionierten Sammler, der kunstgewerbliche Objekte aus aller Welt zusammentrug und ab 1911 in leuchtende, magisch belebte Bilder verwandelte.

Filmangebot in der Ausstellung - „Träume am Meer. Der Maler Emil Nolde“. Ein Film von Wilfried Hauke.

Klang & Form in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.
 So, 26. Februar, 18 Uhr

TIERISCH - MENSCHLICH. Texte von Goethe, Jandl, Morgenstern, Orwell u.a., interpretiert von Schauspielstudierenden des 3. Jahrgangs der Theaterakademie. Künstlerische Leitung: Prof. Marc Aisenbrey.
 Eintritt: € 15 / erm. € 5.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18,
 Tel: 428 16-476

Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag

Do, 9. Februar, 19 Uhr
Emei-Shan - heiliger Berg Chinas und Pflanzenparadies im Herzen Sichuans.
 Referent: Herr Volker Köpcke, Botanischer Garten der Universität Hamburg.
 Ort: Großer Hörsaal des Biozentrums Klein Flottbek, Eintritt frei - Gäste willkommen.

Von November bis März finden keine Sonntagsführungen im Freigelände statt

Allgemeine Pflanzenberatung

Jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 19. Februar 2012
Zweimal lebenslänglich nach der Novelle „Pin-up“ von Stephen King. Der Banker Andy Dufresne wird unschuldig wegen zweifachen Mordes verurteilt. Kann er sich im Knast, in dem das Faustrecht des Stärkeren herrscht, innere Freiheit bewahren und wahre Freunde finden? Stephen King entwirft das subtile und spannende Psychogramm eines Mannes im Ausnahmezustand.

ab 26. Februar 2012 (Premiere)

Zusammen ist man weniger allein nach dem gleichnamigen Roman von Anna Galvalda. Zufall oder Schicksal? In einer großzügigen Altbauwohnung in Paris treffen vier der unterschiedlichsten Menschen zusammen, doch helfen sie sich und meistern so ihre Alltagsprobleme - Ein bisschen Paris, eine Spur Romantik, viel Komik und eine große Portion Menschlichkeit.

Kirchen

Flottbeker Kirche

Gottesdienst und Musik im neuen Jahr bis Ostern im Gemeindesaal Seestraße 1.
 Dann haben in der Kirche Maler und Klempner, Architektin und Statikerin das Sagen. Wir freuen uns auf eine grundrenovierte Kirche mit mehr Licht und besserem Ton, frischen



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
 www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
 Stiller Weg 2
 22607 Hamburg
 Tel.: 82 17 62

Blankenese
 Dormienstraße 9
 22587 Hamburg
 Tel.: 866 06 10

Rissen
 Ole Kohdrift 4
 22559 Hamburg
 Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

Anstrichen und erneuerten Sanitäräumen. Danach fangen die Außenarbeiten an.

So, 19. Februar, 18 Uhr
Kammermusik für Bläser.
 Das Kayobi-Quintett spielt Werke von Spohr, Deron, Rimskij-Korsakow u.a. Flöte: Eva Tjaden-Neetz, Klarinette: Maike Spieker, Horn: Hermann Scholl, Fagott: Lothar Palmer, Klavier: Tamami Kawase.
 Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Christuskirche

So, 5. Februar, 10.30 Uhr
 Eröffnung der **Hamburger Weltkirchenwoche**, anschließend Empfang des Nordelbischen Missionszentrums.

So, 12. Februar, 10.30 Uhr
Eröffnungsgottesdienst Orgel•Punkt - J.S. Bach: Aus dem Wohltemperierten Clavier und der Kunst der Fuge, Teil VI. Rainer Lanz, Orgel.

Di, 14. Februar, 20 Uhr
Orgelkonzert mit Kerstin Wolf. J.S. Bach: Piece d'Orgue; F. Mendelssohn-Bartholdy: Vater-Unser-Sonate; J. Brahms: Präludium und Fuge g-Moll u.a.
 Eintritt: € 8 / erm. € 5.

Do, 16. Februar, 20 Uhr
Vier Hände und vier Füße - G.A. Merkel: Sonate d-Moll; W.A. Mozart: Fantasie f-Moll; M. Moszkowski: Spanische Tänze u.a. - Barbara Matthes und Rainer Lanz, Orgel.
 Eintritt: € 8 / erm. € 5.

Sa, 18. Februar, 20 Uhr
Die lange Nacht der Orgel
 Komponiertes und Improvisiertes
19.30 Uhr Einführungsvortrag
 „Die Königin der Instrumente“
 20.00 Uhr Thomas Dahl: „Organ goes Jazz“
 20.40 Uhr Manuel Gera: „Magnificat“
 21.50 Uhr Claus Bantzer und Stefan Krause (Schlagzeug): Kirchenfenster von Marc Chagall -
 22.30 Uhr Hans Gebhard, Mozart, Arno, Improvisationen zu Publikumswünschen.
 Eintritt frei.

Hamburger Volkshochschule West –
Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im VHS-Zentrum West · Waitzstraße 31 · 22607 Hamburg
 Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · www.vhs-hamburg.de

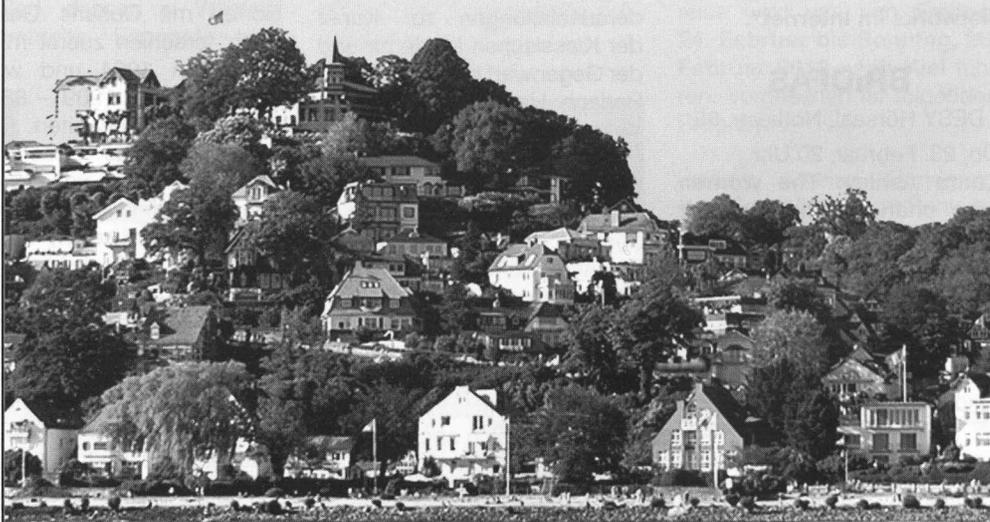
Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.



Hausmakler seit 1922

Wir
**bewerten,
 verkaufen,
 vermieten,
 verwalten**

auch
Ihre Immobilie gern.



Hausmakler Ernst Simmon & Co.
 Waitzstraße 18, 22607 Hamburg
www.simmon.de, Tel. 89 81 31



Melanchthonkirche

Mi, 1. Februar, 20 Uhr
forum melanchthon - was Sie wissen sollten mit Prof. Dr. med. B. Nashani (Uni-Klinik Eppendorf).

Mi, 1. Februar, 21 Uhr
Taizé-Andacht

So, 12. Februar, 17 Uhr
„Best of“ Festkonzert zum 5. Geburtstag von „Der Kleine Chor“ mit Karola Castrian - Sopran, Nariman Akbarov - Cello, Nala Levermann - Schlagzeug, Kerstin Torrau - Klavier. Leitung: Burkhard Nehmiz.
 Eintritt frei

Mi, 29. Februar, 16 Uhr
„Märchenstunde“ mit Christa Scheunemann.

Gymnasium Hochrad

Tel: 822 77 40

Sa, 11. Februar, 17.30 bis 20.00 Uhr
Hochrad on Ice in der Eishalle „Volksbank Arena“ mit Hamburgs bestem Eis. Teilnahmekarten zum Vorzugspreis von € 2 nur im Vorverkauf erhältlich.

Mi, 22. Februar 2012
Vortrag des Chaos Computer Clubs zum Thema „Social Networks im Internet“.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Do, 23. Februar, 20 Uhr
Laura Ashley: The woman who changed the way we thought about houses and clothes in the 1970's. Lecturer: Anne Sebba.

50 Jahre Ernst Barlach Haus im Jenischpark

Im Jahr 1962 wurde das **Ernst Barlach Haus** als erstes privates Kunstmuseum Norddeutschlands eröffnet. Seitdem bietet es **Kunstgenuss im Grünen**.

Seinen „runden Geburtstag“ im Jahr 2012 feiert das Museum mit einem umfangreichen

Jubiläumsprogramm. „Unser Blatt“ wird seine Leser regelmäßig in der Rubrik **„Wo und wann läuft was?“** über die wechselnden Ausstellungen informieren.

Reizvoll eingebettet in den Jenischpark beherbergt der Museumsbau als modernes Gegenstück zum klassizistischen Jenisch Haus eine einzigartige Sammlung: zahlreiche Hauptwerke des expressionistischen Bildhauers, Zeichners und Schriftstellers **Ernst Barlach** (1870 – 1938), darunter nahezu ein Drittel seiner kostbaren Holzskulpturen, der für Barlach bedeutendsten Werkgruppe.

Hermann F. Reemtsma (†1961), bereits seit den 30er Jahren Freund und Förderer Barlachs, hatte seine umfangreiche Barlach-Sammlung Ende der 50er Jahre in eine Stiftung überführt und den Hamburger Architekten **Werner Kallmorgen** mit dem Entwurf des Museums beauftragt. Die lichte und klare Architektur des Baus, die auch nach der Erweiterung 1995/1996 erhalten blieb, bildet einen idealen Rahmen für intensive Begegnungen mit Skulpturen und Gemälden, Zeichnungen und Installationen.

Neben wechselnden Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen zur Kunst der Klassischen Moderne und der Gegenwart bietet das Ernst Barlach Haus ein vielfältiges **Veranstaltungsprogramm: Führungen, Lesungen, Vorträge und die Konzertreihe „Klang & Form“.** Das Haus überrascht immer wieder mit ungewöhnlichen Perspektiven und bleibenden Eindrücken und versteht sich als engagiertes Forum für das, was bereits den Museumsgründer Hermann F. Reemtsma bewegte: „Kunst, die mich angeht“.

Nützliche Hinweise

Ernst Barlach Haus

Baron-Voght-Straße 50a/
 Jenischpark
 22609 Hamburg
 Tel: 040 82 60 85,
 Fax: 040 82 64 15
 www.barlach-haus.de
 e-mail: info@barlach-haus.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag (an Feiertagen auch Montag) 11 bis 18 Uhr, Heiligabend und Silvester geschlossen. An Sonntagen mit „Klang & Form“ Veranstaltungen schließt das Museum bereits um 17 Uhr.

Präsenzbibliothek/Archiv: nach Voranmeldung für Studierende und Wissenschaftler zugänglich.

Öffentliche Führungen: jeden Sonntag, 11 Uhr
Private Führungen bzw. Führungen für Schulen: nur nach Absprache.

Das Haus ist nicht durchgängig barrierefrei; Rollstuhlfahrer werden gebeten, sich vorab telefonisch zu informieren.

Zur Lektüre empfohlen

„Ich bitte um Gnade – Lyrische Diskussionen mit Dušans Gesetzbuch“

Das lyrische Werk von Desanka Maksimovic' (1898 – 1993) gehört zum Bedeutendsten der serbischen Literatur.

Der Gedichtzyklus „Ich bitte um Gnade – Lyrische Diskussionen mit Dušans Gesetzbuch“ erschien zuerst mit 59 Gedichten 1964 und wurde in den Jahren 1969 – 88 auf insgesamt 68 erweitert. Diese verknüpfen das Gesetzbuch des Zaren Dušan von 1354 mit den damaligen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen in Jugoslawien weit nach dem Zweiten Weltkrieg. In einem Dialog der Dichterin mit Zar Dušan werden „gemeinsame abstrakte Themen verbunden: das Problem des Menschen unserer Epoche und die Frage der Werte in seinem Leben“. Der Gedichtzyklus wendet sich ins Mittelalter, meint jedoch jedes autoritäre normgerechte Gestalten der Gesellschaft.

Frau Dr. Olga Ellermeyer-Životic' (Institut für Slawistik, Universität Hamburg) hat eine zweisprachige Buchausgabe

herausgegeben, übersetzt und mit einer Einführung versehen.

Das empfehlenswerte Buch (ISBN 978-3-631-61358-0) enthält neun „inspirierte“ Radierungen der Hamburger Künstlerin und Slawistin Frau Ulrike Koch und kostet im Buchhandel Euro 45,80.

Manfred Walter

VORTRAG

Veranstaltung im Februar 2012

Nach längerer Unterbrechung kommt Frau **Ulrike Fertig** mit einem ganz speziellen Themenvortrag zu uns. Sie spricht über den **Romanschriftsteller Karl May, dessen 100. Todestag sich 2012 jährt.**

Für Jugendliche vieler Generationen waren die Abenteuergeschichten so spannend, dass sie oft unter der Bettdecke mit der Taschenlampe gelesen wurden. Aber auch Junggebliebene können sich der Faszination des Wilden Westens, des Orients, Afrikas und Chinas bis heute nicht entziehen. Old Shatterhand und Winnetou, Kara Ben Nemsis und Hadschi Halef Omar leben bei den Lesern, wie der Schut und die Skipetarenbrüder. Den detaillierten Erzählungen mit bester Ortskenntnis und eingebundenen realen Geschehnissen lassen keinen Zweifel an der Wahrheit aufkommen, obwohl sie doch „nur“ Karl Mays erträumte Wirklichkeiten waren und sind.

Lassen Sie sich hineinversetzen in eine Abenteuerwelt, aber auch informieren, wie das Leben eines des weltweit meistgelesenen Schriftstellers in Wirklichkeit verlief.

Die Veranstaltung findet wieder in der **VHS West, Waitzstraße 31, statt. Beginn: 17.00.**

Wir bitten um Anmeldung bei Frau Stuhr in der Geschäftsstelle bis zum 14. 02., damit wir einen ausreichend großen Raum sicher belegen können. Gäste sind wie stets willkommen. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende freuen wir uns.

Manfred Walter

**AUSFAHRT IM
DEZEMBER 2011**

Ausfahrt nach Norderstedt, Sieversen und Altenwerder

Die Ausfahrt am dritten Advent führt uns in diesem Jahr zunächst nach Norderstedt.

Auf der Hinfahrt erhalten wir Informationen über die Geschichte dieser heute 71.000 Einwohner beherbergenden Stadt, die 1970 aus den vier selbständigen Gemeinden Harksheide, Garstedt, Glas- hütte und Friedrichsgabe gebildet wurde. Eine Besonderheit stellt Friedrichsgabe dar, auf dessen Gelände 1821 durch eine Spende des dänischen Königs Friedrich VI., in seiner Eigenschaft als Herzog von Schleswig und Holstein, Land zur Verfügung gestellt wurde, auf dem der Altonaer Manufaktur und Mäzen Johann Daniel Lawaetz eine Armenkolonie mit Wohnungen und Arbeitsplätzen errichten ließ.

Am Eingang des ‚Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein‘ in Friedrichsgabe begrüßt uns ein 28 m hoher Schlauchturm, der dem Original von 1875 nachgestaltet wurde. Heute werden die Schläuche stattdessen in der Kreisschlauch- pflegerei getrocknet.

Kenntnisreich, engagiert und mit Begeisterung führt uns Herr Peter Jessen, Feuerwehrmann mit 26jähriger Erfahrung und mehrere Jahre Vorsitz des Bürgervereines Alsterdorf, durch das 1990 auf 2.100 m² Ausstellungsfläche eingerichtete ‚Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein‘, das von 380 ehrenamtlichen Mitgliedern unterhalten wird.

In der nach dem Ehrenvorsitzenden des 1987 gegründeten ‚Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann‘ benannten ‚Carl-Schumacher-Halle‘ wird die Geschichte der Feuerwehr ab 1600 und die Brandbekämpfung mit Mus-

kelkraft demonstriert. Das älteste Exemplar der Feuerlöscheimer aus Holz, Leinen oder Leder stammt aus dem Jahre 1634. Sie dienten zum Löschen und seit 1700 zum Füllen der Handdruckspritzen. Die 1842 beim Hamburger Brand eingesetzte Spritze konnte bereits Wasser ansaugen (150 l / Minute). In der Diele werden in Bildern die Geschichte des Fördervereins und des Feuerwehrmuseums dokumentiert.

Auf dem darüber gelegenen ehemaligen Heuboden befinden sich ein Trauzimmer, ein Konferenzraum sowie eine Präsenzbibliothek mit Gründungsurkunden, Festschriften und Feuerordnungen. Nachgebaut ist eine Telegraphenstation. Ausgestellt sind Militäruniformen einschließlich Paradesäbeln, mit denen die Feuerwehrleute nach dem Krieg von 1870 einheitlich eingekleidet wurden. Gezeigt werden Schutzhelme vom ‚Königschen Rauchhelm‘ mit Sichtfenster und Wasserbräuse sowie Sprechverbindung und Blasebalg für Atemluft bis zum modernen Umluftatmer mit Filterbesatz.

In der Bolko-Hartmann-Remise, benannt nach dem Mitglied, dessen in Wilstedt gesammelte Exponate den



Feuerlöschboot Hamburg

Foto: H. Brandes

**MOBILE STEUERBERATUNG
HAMBURG**

Da ich über fünfzehn Jahre Praxiserfahrung habe, weiß ich genau wie „lästig“ es ist, die Unterlagen für die Steuer während der üblichen Geschäftszeit beim Steuerberater abzugeben. So habe ich mich entschieden, als mobiler Steuerberater zu arbeiten.

Nach einer Terminvereinbarung komme ich gerne bei Ihnen vorbei, gehe sämtliche Unterlagen vor Ort mit Ihnen durch und selbstverständlich bin ich auch zur Schlussbesprechung / Unterzeichnung bei Ihnen zu Hause.

Termine können flexibel nach Vereinbarung getroffen werden.

Ihr mobiler Steuerberater

Uwe Czeppel
Dipl.-Betriebswirt (FH)
STEUERBERATER

Waitzstr. 6 b, 22607 Hamburg
Telefon 0171/4552944
email: Uwe.Czeppel@t-online.de

Grundstock des Museums bilden, wird der Wandel von der Muskelkraft zur Maschinenkraft dargestellt. Beeindruckend ist die von Pferden gezogene Dampfspritze ‚Alte Liese‘ aus Ottensen von 1869. In der von dem ersten Vereinsvorsitzenden Edmund Plambeck anlässlich seines 80. Geburtstages gestiftete Plambeck-Halle finden sich die Feuerwehrfahrzeuge des 20. Jahrhunderts. Ein Unikum ist ‚Sir Henry‘, ein Schaumtankfahrzeug aus Brunsbüttel, von dem es nur sieben Exemplare gab, von denen fünf auf dem Weg nach Saudi-Arabien versunken sind. Eine Vielzahl von Rettungseinrichtungen wird in der Spenderhalle präsentiert.

Danach stärken wir uns in der ‚Erholung‘ zu Sieversen an den von Frau Greve bereiteten köstlichen Enten.

Nachmittags besuchen wir in der Altenwerder Kirche das adventliche Konzert ‚Und sie kamen eilend ...‘ des Harvesterchor unter seinem Dirigenten Herrn Claus Bantzer.

Harald Brandes

MAGNET 52

**Theaterreise
nach Kiel**

Unsere diesjährige Theaterreise wird uns von **Freitag, 24. Februar bis Sonntag, 26. Februar 2012 nach Kiel** führen. Vorgesehen ist folgendes Programm:

Freitag: Anreise, Rundgang durch die Altstadt mit Schloss, Nikolaikirche, altem Rathaus; Operaufführung: „Hoffmanns Erzählungen“ v. Jacques Offenbach.

Sonabend: Besuch des Schleusenmuseums am Nord-Ostsee-Kanal, Führung im Aquarium am Förde-Ufer mit einer Präsentation vom Ostseehering bis zum tropischen Seepferdchen; Operaufführung: „Der Barber von Sevilla“ v. Gioacchino Rossini.

Sonntag: Besuch der Ausstellung „From Trash to Treasure“ – Vom Wert des Wertlosen

Seit 1909

**DOPPELEICHE**
A P O T H E K E

für Sie vor Ort

Heiko und Annett Seemann
Waitzstraße 16 · 22607 Hamburg · Telefon 040/8 99 22 10 · Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de · www.doppeleiche-apotheke.de

in der Kunst – in der Kieler Kunsthalle; Rückreise.

Übernachtung: InterCity Hotel, Kaistr. 54, 24114 Kiel.

Hin- und Rückreise mit der Bahn und dem Schleswig-Holstein-Ticket.

Reisebeginn: Freitag, 24. Februar 2012, 9.35 Uhr Treffen am S-Bahnhof Othmarschen, 9.44 Uhr ab Othmarschen mit der S 1, 10.20 Uhr ab Hamburg Hbf, Gleis 7a, Richtung Kiel mit RE 21012.

Harald Brandes

WANDERUNG

Von Eppendorf nach Wellingsbüttel – den Alsterwanderweg entlang

Anhaltender Sturm und Regen in den vergangenen Wochen hielten mich von Erkundungen auf neuen Wegen ab – bis zum nächsten Monat werde ich es wohl schaffen!

So wandern wir am 18. Februar 2012 auf einem bekannten Weg, beginnend in Eppendorf den Alsterwanderweg entlang zunächst bis Ohlsdorf, wo wir Mittagsrast im Café Harmonie in der Alsterdorfer Straße machen werden.

Nach der Pause gehen wir wieder auf den Alsterwanderweg und zwar weiter Richtung Norden, bis wir Wellingsbüttel erreichen und hier im Café Randel uns für die Heimfahrt noch einmal erfrischen können.

Wir treffen uns am 18. Februar um 9.55 Uhr am S-Bahnhof Othmarschen und fahren um 10.04 Uhr zum Jungfernstieg, wo wir in die U 1 umsteigen. Von der Hudtwalcker Straße aus beginnen wir unsere Wanderung. Die Gesamtstrecke ist etwa 11 km lang. Da wir durch das Stadtgebiet gehen, ist fast von überall jederzeit eine Rückkehr möglich.

Die Rückfahrt von Wellingsbüttel erfolgt wieder mit der S-Bahn. Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Wo will ick hen?

Nu ward dat Ernst mit dat Öller, nu warr ick wol vergeterich! Wat mi dat mit'nmal kloar mak? Na, dit Belevnis hier:

Ick wull mal wedder mien Fründin in Lübeck besöken. Dat geiht fix mit de Isenbahn, all neeslang föhrt een Tog, un düer is dat ok nich, wiel dat ick een Bahnkort mit föfftig Perzent Rabatt hebb.

Nu nützt mi disse Kort, wenn ick na Lübeck will, nich recht. Denn in Sleswig-Holsteen giff de Bahn blots fieftwintig Perzent un hett een groten Kehrmiangoarnix, wenn du föfftig Perzent hebben wullt.

Awer dorgegen giff dat Hölp: Du muttst einfach een Fohrkort bit eben achter de Grenz

na Meckelborg köpen. Dor giff dat wedder föfftig Perzent.

Dor sitt ick nu in de S-Bahn op'n Weg na den Hauptbahnhof un denk an mien Fründin. Tiet hebb ick genog, üm de Fohrkort to köpen! Ja, Fohrkort köpen: Wodennig heet denn noch dat Döörp in Meckelborg, dat ick angeben will? Weg is de Naam! Dat fällt mi einfach nich in! Wat sall ick an'n Schalter seggen, woneem ick hen will?! Heet dat Döörp Helmstedt, or villicht Bargstedt or Bramstedt or ... Quatsch, de liggt all annerwegens! Mi fällt de Naam nich in! Wat maak ick nu?! An'n Bahnhof hebb ick keken, wat ick bi de Fohrplän Hölp fülln – nix! In'n Automaten een poor Namen versöken, villicht kümmt mien Döörp mit vör? Nix fällt mi in, nix helpt mi! Ick mutt ja wol de düre Fohrkort na Lübeck köpen (dat mien Fründin in Lübeck wohnt, hebb ick noch ne vergeten!) Mien Tog föhrt mi weg, ick kaam to laat! So stell ick mi an'n Schalter an un arger mi un arger mi! – Ha, hett dat Döörp nich Herrsburg heten? Herrsburg: ja oder nee? Giff dat überhaupt so'n Döörp mit dissen Naam? Ick bün mi ne seker, loop noch mal to'n Automaten, mal kieken, wat de so een Döörp kennt. Ja, kennt he, will mi awer dorhen öwer Büchen schicken! Ach wat, ick segg an'n Schalter, dat ick na Herrsburg will.

Un süht wol, dat hett klappt, wenn mi de Naam liekers jümmer noch frömd vörkeem.

As ick up letzt in'n Tog seet, weer ick noch upreegt. Ümmer wedder seeg ick den Naam vör mi hen: Herrsburg, Herrsburg: nich wedder vergeten!

Hedwig Sander

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**
(bitte in Druckschrift)

Zuname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ich zahle ein Eintrittsgeld von € _____, einen Monatsbeitrag von € _____
(freiwillig) (mindestens € 4,50)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag nach dem Bankeinzugsverfahren von meinem Konto abgebucht wird – jährlich halbjährlich vierteljährlich

Kreditinstitut _____

Konto-Nr. _____ BLZ _____

Datum _____ Unterschrift _____